

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1849

174 (24.7.1849)

Beilage zu Nr. 174 der Karlsruher Zeitung.

Dienstag, 24. Juli 1849.

Deutschland.

© **Ettenheim, 19. Juli.** Der Artikel „aus dem Amtsbezirk Kenzingen“ in der heutigen Nummer Ihres Blattes bedarf einiger Zusätze. Vorerst muß ich bemerken, daß Alles, von Anfang bis zu Ende, vollständig richtig ist. Bei der Erefution in Kippenheimweiler waren aber denn doch die Ettenheimer nicht die Ärgsten: die Fahrer haben dort den Preis davon getragen, obgleich von unserm zweiten Aufgebote nur die „Zuverlässigen“ gewählt worden waren.

Nun, wir haben der „guten Sache“ schon von lange her gehuldigt, und sind immer in den vordersten Reihen gestanden; es war also ganz natürlich, daß wir diesmal auch Andern den Vorrang ließen.

Auch von Grafenhausen sind unsere Leute nicht abgezogen, sondern vom Bürgermeister und einem Gemeinderath, zwei „Reaktionären“, geholt worden, nachdem sie in einer Nacht 38 fl. vererbt hatten. Dann ging es lustig nach Mahlsberg, wo man ebenfalls die „Freiheit“ hoch leben ließ. Endlich ist die würdige Stifterin des „Kindervereins“, zugleich Vorsteherin des „Frauen- und Jungfrauenvereins“, die Ehegattin des Hrn. Vizepräsidenten Stehlin. Ehre, dem Ehre gebührt!

Wengen, 18. Juli. (N. Fr. 3.) Durch die Wiederkehr der gesetzlichen Ordnung ist an die Stelle des Terrorismus und damit der ewigen ängstlichen Besorgnisse Ruhe und Vertrauen getreten. Eine hiesige bejahrte Bürgerwitwe nahm davon Anlaß zur Einladung Soldat auf ein Glas Wein, welche sich der neuen Ordnung der Dinge freuten. Eine Anzahl hiesiger Bürger säumte nicht, dieser Einladung freudige Folge zu leisten.

Der Drang, der bisher auf ihren Herzen gelegen hatte, war gelöst; sie freuten sich, wieder ausprechen zu dürfen, was früher Niemand wagen durfte, und verbrachten eine Stunde traulichen, vergnüglichen Zusammenseyns. Da wurden sie plötzlich auf rohe Weise dadurch gestört, daß im Mißfallen hieran einige (wie es scheint, gebungene) Bursche den Fenstern des Gesellschaftslokales einen wahren Steinhaufen zufendeten. Die Bürgerwitwe, welche die patriotische Würdin machte, hätte leicht getödtet werden können, da sie von einem Stein so getroffen wurde, daß sie eine Kopfwunde davon trug. Noch blutend aber tröstete sie die erschreckten Gäste mit den Worten: „es hat Nichts zu sagen.“ Solche Akte eines rohen Vandalismus müssen wohl zur Deffentlichkeit gebracht werden. (Bildung für Alle!)

© **Donaueschingen, 18. Juli.** Wie es von den Aufständischen versucht worden ist, die letzten großen Anstrengungen zu machen, um sich den Seckreis zu erhalten, und hier ein Volkwerk für die Anarchie zu gründen, wenn man der Tyrannei des Oberbefehlshabers sich fügte, geht deutlich aus den letzten Maßnahmen Sigel's in Freiburg hervor. So finden wir den folgenden Erlaß Sigel's, von Freiburg datirt:

An die Wehrmänner des ersten Aufgebots des Oberheinkreises.
Das Oberkommando sämtlicher Truppen hat bereits unter dem 29. Juni den Befehl erteilt, daß die Wehrmannschaften des ersten Aufgebots des Oberheinkreises sich in Freiburg sammeln sollen. Die gegenwärtig beabsichtigte Aufstellung der Truppen macht eine Veränderung des Sammelplatzes notwendig.

Es haben sich daher alle Wehrmänner des ersten Aufgebots, so wie die zerstreuten Soldaten im Oberheinkreise in der Stadt Mühlheim sofort und spätestens binnen 24 Stunden bei Vermeidung standrechtlicher Befandlung zu sammeln.

Wir erwarten, daß die Mannschaften, eingedenk des hohen Berufes, die Freiheit des deutschen Volkes zu erkämpfen, willig sich an dem bezeichneten Sammelplatz einfinden.

Freiburg, den 3. Juli 1849.
Der Kriegsminister Werner. Der Oberkommandant General Sigel.

Was nun Alles angewandt wurde, um die Leute zu verwirren und sie durch Lug und Trug in den Kampf zu führen, in einen unvermeidlichen Verzweiflungskampf, das möge aus Folgendem deutlich und klar werden:

Bekanntmachung.
Laut uns zugekommenen Nachrichten hat das Oberkommando der preussischen Streitmacht begonnen, alle Mannschaften vom 18. bis 30. Lebensjahr in den bereits besetzten Theilen des badischen Landes einzuziehen und unter das Militär einzustellen. (1) Die Mannschaften werden daher jedenfalls kämpfen müssen, entweder mit uns für die Freiheit oder gegen uns mit den Soldaten der Tyrannei (!) zur Unterdrückung der Freiheit. Diese Nachricht wird schon allein genügen, alle Wehrmannschaft des ersten Aufgebots zu veranlassen, sich so schnell als möglich unter unsere Fahne im Seckreise einzufinden.
Freiburg, den 3. Juli 1849.

Der Kriegsminister Werner. Der Oberkommandant General Sigel.

Um aber die Anführer selbst und die Häupter der Aufständischen anzusporren und ihnen weitere Ausichten für ihren Ehrgeiz zu eröffnen, sie zu veranlassen, mit allen Mitteln die schredlichsten Maßregeln um der Selbsterhaltung ihrer Stellung willen durchzusetzen, nahm Sigel noch ein Avancement in Folgendem vor.

Das Oberkommando der badischen und rheinpfälzischen Armee.
Hauptquartier Freiburg, den 3. Juli 1849.
Befehl.

1) Ich ernenne hiermit den Oberst Köppler provisorisch zum Kommandanten der 1. Infanteriedivision.

- 2) Den Oberst Bleser zum Kommandanten der 2. Division.
 - 3) Den Major Wild zum Generalinspektor sämtlicher Waffengattungen mit dem Range eines Obersten.
 - 4) Den Oberst Schinke zum Generalquartiermeister.
 - 5) Den Oberst Peneta zum Kommandanten der sämtlichen Kavallerie.
 - 6) Den Bürger Kunze und Hauptmann Seidel mit dem Range eines Majors zu meinem Adjutanten.
 - 7) Den Bürger Gallus Mayer zu meinem Stellvertreter in Verwaltungssachen.
 - 8) Den Hauptmann Weindl mit dem Grade eines Majors zum Kommandanten der Geniebatallion.
 - 9) Den Oberst Weder zum Kommandanten der im Schwarzwald operirenden Truppen.
 - 10) Den Oberstleutnant Doll zum Kommandanten des linken Flügels dieser Truppen.
 - 11) Den Oberst und Generaladjutanten Merz gebe ich dem Kommandanten des linken Flügels bei.
 - 12) Den Hauptmann Zuchs mit dem Charakter eines Obersten zum Kommandanten aller Artillerie.
- Dieser Befehl ist an alle Truppenabtheilungen bekannt zu machen, mit der Befehl, daß die Befehle der Ernannten gleich den meinigen zu achten sind.

Der Obergeneral.
(Unters.) Sigel.

l. Schinke,
Oberst und Generalquartiermeister.

Trotz aller dieser terroristischen, den Ehrgeiz der Führer antreibenden, die Furcht der Einwohner vermehrenden, das Land zur Verzweiflung bringenden Maßregeln verloren dennoch die Führer den Glauben und die Zuversicht an ihre Sache, wie das aus mehreren Briefen an den Befehlshaber hervorgeht. Sie beklagen, wie es in einem Briefe von Zimmermann (Präsidenten sämtlicher demokratischen Vereine der Provinz Starkenburg in Hessen und Regimentsarzt bei dem Banner von Lahr) an den „General“ Sigel vom 6. Juli aus Neustadt heißt, die eingerissene Desertion, den Mangel an Gehorsam und Disziplin, das willkürliche Verfahren einzelner Führer und ganzer Heerhaufen, und dringen auf unachlässliches standrechtliches Verfahren gegen Widersacher und auf sofortige Abfertigung auch bloß zweifelhafter Beamten. An einer Stelle heißt es: „Keine Schonung, kein Mitleid gegen Einzelne; lieber sollen Einzelne sterben, als daß das Ganze zu Grunde gehe.“ Das Zimmermann übrigens auch an dem Geiste für den Aufstand im Oberlande verzweifelt, liegt klar in seinen Worten: „ein neuer revolutionärer Geist muß dem Heere und den Bewohnern des Oberlandes eingehaucht werden“; zu diesem Zweck schlägt er vor, den Kern seiner Truppen, wie er sagt, die Hanauer Turnerwehr, das Willigische Heere und Bleser'sche Korps, die polnische Legion, das Banner von Lahr, zu Erefutionen zu verwenden. So sollte also die Revolution mittelst Schwert und Tod eingeeimpft und permanent gemacht werden!

Von welcher Art mitunter die Beweggründe waren, welche die Führer des Aufstandes hatten, sich der Bewegung hinzugeben, geht aus der Stelle hervor: „Wegen einer Duellgeschichte von den heftigsten Offizieren tödtlich gehaßt, durch meine ehemalige Anstellung als preussischer Militärarzt auch im preussischen Heere bekannt, bin ich im Falle einer Gefangenschaft von Allen am meisten gefährdet.“ Also weil er ein Mann ist, der nirgends mehr einen Haltpunkt hat, der nicht um der Sache willen, sondern weil ihm nichts Anderes übrig bleibt, sich zur Führung des Umsturzes hergibt, so will er, wie mit ihm die vielen andern Demokratenhauptide, in seinen persönlichen Verzweiflungskampf um seine Existenz die Bewohner eines ganzen Landes durch Schredensmaßregeln mit hineinziehen. Menschen, die ihnen glauben, folgten ihnen, und machten sich und die Ihrigen auf eine lange Zeit unglücklich!

© **Stuttgart, 20. Juli.** Wie die Wahlausichten hier stehen, wird Hr. Moriz Wohl, Mitglied der Nationalversammlung, ehemaliger Obersteuerath, und als solcher grim-miger Verfolger der Birthe, früher großer Anbeter des Abels, später Vertilger desselben, Mitglied von Stuttgart in die verfassungsrevidirende Landesversammlung werden, da die konstitutionelle Partei keinen andern Bewerber für die hiesige Abgeordnetenstelle aufzufinden vermochte, als Hrn. Murschel, den Präsidenten der jetzigen Ständeversammlung, einen für Gemeindefachen sehr tüchtigen, rührigen Advokaten, der aber als Abgeordneter und Präsident sich keineswegs erprobt, und von der Masse der konservativen Partei, so wie auch von den Weingärtnern, die wegen einer Prozeßgeschichte einen Groll gegen ihn hegen, nicht gewählt werden wird.

Hätte Stuttgart, wie es ihm gebührte, einen Namen ersten Rangs, Römer, Duvernoy, sich erkauft, so wäre sein Sieg zweifellos; so aber wird in der Zersplitterung der gesetzlichen Partei die revolutionäre den Sieg finden.

Um so besser steht es in den altwürttembergischen und vielen katholischen Landbezirken, wo die Ordnungspartei sich ermannet hat.

Was sagt man wohl im Auslande dazu, daß ein Rath des württembergischen Ministeriums des Innern, Hr. Pfeifer, es mit seiner Ehre zu vereinigen wußte, in den sogenannten Landesausschuß einzutreten, welcher, wie aus nun veröffentlichten Dokumenten augenfällig hervorgeht, die Funktionen des württembergischen Revolutionsausschusses bekleidet?

Die Beratung des revidirten Bürgerwehrgesetzes in der

Ständeversammlung nimmt ihren ungehörten Fortgang, ohne daß die Regierung Miene macht, die gefährlichen Beschlüsse der Versammlung zurückzuweisen. Leicht möglich, daß das Ministerium an dem Unwillen scheitert, den dieses von Theoretikern entworfene Gesetz bei der Landbevölkerung, welche vielfach lieber doppelte Steuern zu zahlen sich erbot, als „Soldätle zu thun“, hervorgerufen hat. Oder ist dieses Gesetz wieder eben ein neues papierenes neben so vielen andern? Das kann ich sagen, daß, wenn versucht wird, dieses Gesetz in Stuttgart zu vollziehen, die Stuttgarter Bürgerwehr zu einer Revolutionskolonne wird und alle soliden Elemente ihr Möglichstes thun werden, sich aus derselben zu retten. Lese man eine Nummer des hiesigen Blattes „Volkwehr“, so hat man den Geist, der dann in der neuen Bürgerwehr obwalten wird. Solche Gesetze geben, ist ein muthwilliges Verkennen der Erfahrung und der Volksstimmung, wie sie sich nach dem revolutionären Fieber geseht hat.

Morgen reist Sr. Maj. der König nach Friedrichshafen am Bodensee.

Berlin, 14. Juli. (Köln. 3.) Die Ereignisse vor Friedricha werden von glaubwürdiger Seite in folgender Weise erzählt: Bonin habe dem General Prittwitz mitgetheilt, es würden ihm von der Seeferste auffallende Bewegungen des Feindes gemeldet. Prittwitz antwortete, er habe den General v. Rye vor sich hergebracht; der Waffenstillstand sey auf dem Punkte, abgeschlossen zu werden; er (Bonin) solle aber dennoch auf seiner Hut seyn, denn Rye könnte es sich einfallen lassen, eine Diversion zu machen. Bonin jedoch, der auf die Nachricht des so zu sagen abgeschlossenen Waffenstillstandes hin einen hinterlistigen Ausfall des Feindes für unmöglich hielt, versäumte, sich zu konzentriren, was ihn höchstens der Gefahr aussetzte, bei einem übermächtigen Angriff der Dänen für den Augenblick zurückgedrängt zu werden. Er bewahrte seine unglückliche halbmondförmige Stellung, und führte dadurch seine Niederlage herbei.

Den radikalen Anschuldigungen gegenüber darf jedoch wohl daran erinnert werden, daß ein großer Theil der Offiziere in der schleswig-holsteinischen Armee Preußen sind, daß auf der offiziellen dänischen Liste der Gefangenen sich fünfzehn preussische Offiziere aufgeführt vorfinden, und Prittwitz mithin, wenn die Radikalen Recht hätten, seine eigenen Kameraden dem sicheren Tode preisgegeben hätte. Die öffentliche Meinung wird richten.

Italien.

Genua, 10. Juli. (Schw. M.) Wenn man die Zustände Rom's näher kennen lernt, beurtheilt man das Verfahren Dudinot's und der Franzosen gegen diese Stadt in milderem Lichte. Die Franzosen hatten stets die Erhaltung der Stadt im Auge und wollten Sturm und Bombardirung vermeiden; auch soll der Schaden, welchen sie angerichtet, unbedeutend seyn, während die Räuberbanden Garibaldi's, die Condottieri der rothen Republik, schonungslos die schönsten Bauwerke zerstörten. Der schurkische Garibaldi soll bei seiner Flucht zwei Millionen Scudi baares Geld mit sich geführt haben. Die Franzosen haben ihm ihre Keiterei nachgeschickt. Hoffentlich entgeht er dem Strick nicht, für den er schon am Rio de la Plata reif war.

Den Fürsten Canino und Sterbini sah ich gestern auf dem Lombardo. Man ließ sie jedoch nicht landen, und sie mußten beschleunigt mit 3- bis 400 Genossen die Fahrt nach Marseille fortsetzen. Es war etwas Merkwürdiges um die Spitzbuben-gesichter der Letzteren; Kerls, die sich rühmen, die Befreier Italiens zu seyn, die behaupten, seit zwei Monaten seyen sie den feindlichen Kugeln ausgesetzt gewesen, und doch war keiner unter ihnen, der sich auch nur die Haut gerigt hätte.

Vermischte Nachrichten.

— Zu den betrübenden Erscheinungen der Gegenwart gehört vornehmlich auch die Vertheilung des schönen Geschlechts an den fanatischen Berirungen unserer modernen Freiheitshelden. Anstatt, wie Natur und Sitte sie angewiesen, auf die wilde Leidenschaft des leichter erregbaren Mannes vorzuredeln und besänftigend einzuwirken, suchen manche Frauen in der jetzigen Zeit ihren Beruf darin, durch ihre persönlichen Eigenschaften jene Leidenschaft nur noch mehr zu entkamen, ja in wildem dachantischem Ungestüm den Mann darin zu überbieten. Bei den polnischen Damen mag Dies in nationalem Patriotismus eine Entschuldigunng finden, und wir mögen es sogar begreifen, wenn sie ihre Exzentricität so weit treiben, daß sie, wie jetzt in Lemberg, barfuß durch die Straßen der Stadt und in die Kirche wandeln. Aber die Art und Weise, wie in andern Ländern die Töchter Eva's ihre Würde ver-gessen und in frivolstem Leichtsinne an dem Kampfe der Sitte mit der Unsitte, der Vernunft mit der Raserei Antheil nehmen, ist eine eben so widerwärtige als krankhafte Erscheinung unserer blasierten und forrum-pirten Zeit. So erzählt ein belgisches Blatt, zu dem Aufstandesversuche am 13. Juni in Paris habe nicht wenig eine junge und schöne Engländerin, Misses S., beigetragen, welche, eine schwärmerische Anhängerin der Demokratie, Blanqui anbetete und Ledru Rollin liebte. Die Demago-gen benützten ihre schönen Augen und verführerische Beredsamkeit, um den schwankenden Ledru Rollin zum entscheidenden Schritte fortzu-reißen. Welche Rolle in der badischen Emee einzelne Weiber gespielt haben, ist hinlänglich bekannt. Die Geschichte, welche einst über diese Erscheinungen zu urtheilen hat, wird solchen Frauen die Stelle anweisen, die ihnen gebührt.



Fabrik-Versteigerung.

D. 238. [31]. Hornberg. In Folge gerichtlicher Verfügung werden am Montag, den 13. August d. J., Vormittags 9 Uhr, im Sonnenwirthshaus zu Schillach nachbenannte, zur Gantmasse des Simon Armbruster von Schapbach gehörige Fabrikse öffentl. versteigert: vier Glanzmaschinen, zwei doppelte Schreibpulte mit vier Kontorföhlen, ein weiterer Schreibpult, ein Briefkasten, ein Kontorisch mit einer Kopierpresse, zwei Rollen gelbes und eine Rolle blaues Papier, zusammen 250 Pfund, 12 Hade neue Keilen, 6 Hade Schrauben, 3 Hade Karben, 2,100 Enquettes und sonstige Papirvorräthe, ein Breitbeil, eine Art, eine Bundart, ein Winkelisen, eine Quersart, sechs Klammhaken, eine Zimmerhaken, eine Bräudenwage, eine vierfüßige und eine zweifüßige Chaise, eine Benne mit vieräderigem Karren, zwei Feuerhaken, sojann Schmied-, Schloßer-, Schreiner- und Dreherwerkzeug, je für einen Arbeiter, Alles zusammen im Werth von 6169 fl. Der Zuschlag erfolgt um das Meistgebot gegen Baarzahlung; die übrigen Bedingungen werden am Steigerungstage bekannt gemacht werden. Hornberg, am 17. Juli 1849. Groß. bad. Amtsrevisorat. Hönig.

D. 251. Nr. 608. Heidelberg. (Fahndung.) H. Moré aus (L), welcher unter der revolutionären Regierung die Stelle eines Generalstabsadjutanten bekleidete und dessen Signalement unten folgt, ist der Theilnahme an dem letzten Aufstande in Baden und der Verabreichung der Kaffe des groß. Hauptfeueramts dahier mit einer Baarschaft von 2219 fl. 12 kr. angeklagt.

Da derselbe sich auf flüchtigem Fuße befindet, so ersuchen wir die in- und ausländischen Behörden, auf ihn zu fahnden und ihn im Betretungsfalle anher abzuliefern.

Signalement.
Statur, klein, unterseht.
Alter, 28 Jahre.
Haare, schwarz.
Gesichtsfarbe, gesund.
Besondere Kennzeichen: eine vernarbte Piefwunde im Gesicht.
Heidelberg, den 19. Juli 1849.
Die groß. Untersuchungskommission des Standgerichts.
v. Pifferrn.

D. 225. [33]. Nr. 481. Heidelberg. (Fahndung.) Der unten signalisirte sogenannte Lieutenant August Steinhäuser, gebürtig von Porsich im Nassauischen, wohnhaft dahier, Sohn der Dr. Wwe. Steinhäuser, ist mit den zuletzt abgegangenen Freischaren von hier gegen Sinsheim u. s. w. ausmarschirt. Wir ersuchen alle in- und ausländischen Behörden, auf denselben zu fahnden, und ihn im Betretungsfalle anher ausliefern zu wollen.
Signalement des sogenannten Lieutenants Steinhäuser.

Alter, ca. 22 Jahre.
Größe, ca. 5' 9".
Statur, schlank.
Haare, blond.
Stirne, hoch.
Augenbrauen, blond.
Augen, blaugrau.
Nase, spiz.
Gesicht, oval.
Farbe, gesund.
Zähne, gut.
Besondere Zeichen, hat einen trozigen Blick.
Heidelberg, den 18. Juli 1849.
Die standgerichtliche Untersuchungskommission.
Dr. Puchelt.

D. 275. [31]. Nr. 564. Heidelberg. (Fahndung.) Wir ersuchen die in- und ausländischen Behörden, auf die unten beschriebenen, bei dem Aufstande im Großherzogthum Baden besonders theilhaftigen Personen zu fahnden und sie im Betretungsfalle anher abzuliefern.

Signalements
Müllermeister Georg Hau Schönfärber Ed. Speif- von Sinsheim: 36 Jahre.
Alter, 42 Jahre; Größe, 5' 7"; Statur, stark; Haare, schwarz; Stirne, nieder; Augenbrauen, schwarz; Augen, grau; Nase, dick; Mund, breit; Kinn, rund; Bart, keinen; Gesichtsfarbe, braun; Zähne, gut.
Besondere Kennzeichen: eine kleine Glase.
Joseph Ruffert v. ältere Apothekergehülfe Emil Peter- wig von Pilsbronn: 35 Jahre.
Alter, 36 Jahre; Größe, 5' 6"; Statur, stark; Haare, braun; Stirne, hellblond; Augenbrauen, braun; Augen, grau; Nase, spiz; Mund, gewöhnlich; Kinn, breit; Bart, braun und stark; Gesichtsfarbe, gesund; Zähne, gesund.
Besondere Kennzeichen: eine Piefnarbe über die Nase, trägt eine Brille und ist kurzschichtig, und stottert häufig beim Sprechen.
Apotheker Gustav Maier von Sinsheim: 37 Jahre.
Alter, 37 Jahre; Größe, 5' 7"; Statur, bager; Haare, blond; Augenbrauen, blond; Augen, blau; Nase, spiz; Mund, gewöhnlich; Kinn, rund; Bart, blond und stark; Gesichtsfarbe, blaß.

Zähne, gut.
Besondere Kennzeichen: einen sogenannten Zahnabdruck.
Heidelberg, den 19. Juli 1849.
Die groß. Untersuchungskommission des Standgerichts Heidelberg.
Dr. Puchelt.

D. 215. [33]. Nr. 15,701. Ladenburg. (Fahndung und Aufforderung.)
In Untersuchungsgegenstand gegen Ludwig Bisig von Ivesheim und den Hauptlehrer Adam Bausch von Ladenburg, wegen Theilnahme an dem Staatsumsturz.

Der Hirschwirth Ludwig Bisig von Ivesheim, und der bei der Volksschule zu Ladenburg angestellte evangelische Hauptlehrer Adam Bausch, gebürtig von Ladenbach, sind der Theilnahme an dem hochverrätherischen Aufstande in dem Großherzogthum Baden beschuldigt. Da dieselben sich aber flüchtig gemacht haben, so werden sämtliche Gerichts- und Polizeibehörden ersucht, auf dieselben zu fahnden und sie auf Betreten anher abzuliefern zu lassen.

Zugleich werden die genannten Angeklagten aufgefordert, sich alsbald dahier zu stellen.
Personbeschreibung des Ludwig Bisig.
Alter, etwa 40 Jahre.
Größe, 5' 4".
Körperbau, stark.
Gesichtsfarbe, lang.
Stirne, hoch.
Haare, schwarz.
Augenbrauen, braun.
Augen, braun.
Nase, gewöhnlich.
Mund, gewöhnlich.
Bart, schwarz und stark.
Zähne, gut.
Kinn, rund.

Personbeschreibung des evangel. Hauptlehrers Adam Bausch.
Alter, 45 Jahre.
Größe, 5' 6".
Körperbau, unterseht.
Gesichtsfarbe, blaß.
Haare, schwarz.
Stirne, gewölbt.
Augenbrauen, schwarz.
Augen, grau.
Nase, proportionirt.
Mund, desgleichen.
Bart, schwarz.
Kinn, oval.
Derselbe spricht schnell und verbeugt im Gehen den Kopf.
Ladenburg, den 18. Juli 1849.
Groß. bad. Bezirksamt.
v. Dürreim.

D. 282. [31]. Nr. 15,976. Ladenburg. (Aufforderung.)
J. H. E. gegen Christoph Wabel von Philippsburg wegen Betrugs.
Christoph Wabel von Philippsburg soll in einer dahier gegen denselben anhängigen Untersuchung vernommen werden.
Wir fordern denselben auf, sich bei uns zu stellen, und die Polizeibehörden ersuchen wir, auf denselben zu fahnden und ihn im Betretungsfalle uns zu überliefern.

Signalement.
Alter, 34 Jahre.
Größe, 5' 6".
Statur, unterseht.
Haare, braun.
Stirne, gewöhnlich.
Augenbrauen, braun.
Augen, braun.
Nase, proportionirt.
Mund, ditto.
Kinn, rund.
Bart, starken Fambacher und Schnurrbart.
Gesicht, rund.
Farbe, gesund.
Zähne, gut.
Ladenburg, den 20. Juli 1849.
Groß. bad. Bezirksamt.
A. A.
Rend.

D. 213. [33]. Nr. 20,195. Bruchsal. (Fahndung.)
Die Verabreichung der Staatskassen betr.
Vor dem Jurischweiden der Empörer hat am 24. v. M. der sogenannte Zivilkommissar Dänzer von Ddenheim die Kaffe der groß. Obergewererei dahier beraubt, und sich mit dem Vortrage von 223 fl. 48 kr. flüchtig gemacht.
Wir bitten hiernach sämtliche Zivil- und Militärpersonen, auf Dänzer zu fahnden, und ihn im Betretungsfalle nebst dem etwa noch bei ihm befindlichen Gelde wohloerwahrt anher abzuliefern.
Bruchsal, den 15. Juli 1849.
Groß. bad. Oberamt.
v. Berg.
vdt. Hamminger, Akt. jur.

D. 212. [33]. Nr. 20,452. Bruchsal. (Fahndung.)
Die Verabreichung der Zollkaffe des Untersteueramts Bruchsal betr.
Den 24. v. M. erschien des Morgens zwischen 5 und 6 Uhr der sogenannte Zivilkommissar Dänzer von Ddenheim bei Untersteherer Raß dahier, beauftragt sich dessen Zollkaffe im Betrage von 136 fl. 23 fr., und ergriff damit die Flucht.
Wir ersuchen deshalb sämtliche Zivil- und Militärbehörden, auf verdächtigten Zivilkommissar Dänzer und das geraubte Geld zu fahnden, und denselben im Betretungsfalle wohloerwahrt anher abzuliefern.
Bruchsal, den 18. Juli 1849.
Groß. bad. Oberamt.
v. Berg.
vdt. Hübner.

D. 277. [31]. Nr. 20,738. Bruchsal. (Aufforderung und Fahndung.) Die Obergewerichtsadvokaten Peltissier und Friedmann, der praktische Arzt Kraut von Bruchsal, und Rechtskandidat Dänzer von Ddenheim haben sich durch verschiedene Handlungen der Theilnahme an dem letzten hochverrätherischen Aufstande schuldig gemacht, sich der Untersuchung durch die Flucht aber entzogen.

Dieselben werden daher aufgefordert, sich binnen 4 Wochen dahier zu stellen, und über das ihnen zur Last gelegte Verbrechen zu verantworten, ansonst lediglich nach Alfenlage gegen sie erkannt werden sollte.

Zugleich bitten wir sämtliche Gerichts- und Polizeibehörden, auf obenbenannte Individuen, deren Signalement, soweit es diesseits bekannt, unten folgt, zu fahnden, und sie im Betretungsfalle wohloerwahrt anher abzuliefern, wobei wir anfügen, daß deren Vermögen mit Beschlage belegt wurde, weshalb ihre Schuldner angewiesen werden, bis auf weitere die stichtige Verfügung bei Vermeidung doppelter Zahlung Nichts an sie auszusahlen.

Endlich werden alle diejenigen, welche die Obergewerichtsadvokaten Peltissier und Friedmann mit ihrer gerichtlichen Vertretung beauftragt haben, in Kenntniß gesetzt, daß diese Anwälte durch Justizministerialerlass vom 5. v. M., Nr. 6224, als suspendirt, und deren Vollmacht als erloschen zu betrachten ist, und ihnen daher die Aufstellung eines andern Anwaltes überlassen bleibt.

Personalsbeschreibung
1) des Adv. Peltissier. 2) des Adv. Friedmann.
Alter, 30-32 Jahre. Alter, 28-30 Jahre.
Größe, 5 Schuh. Größe, 5 Schuh 4 Zoll.
Statur, schlant. Statur, schlant.
Gesichtsfarbe, länglich. Gesichtsfarbe, länglich.
Haare, blond. Haare, schwarz.
Nase, spiz. Nase, spiz und lang.
Bart, blond. Bart, schwarz.
Mund, groß mit aufgeworfenen Lippen.

3) Des praktischen Arztes Kraut.
Alter, 35-36 Jahre.
Größe, 5' 3".
Statur, besetzt.
Gesichtsfarbe, rund.
Haare, braun.
Nase, mittel.
Mund, gewöhnlich.
Bart, braun.

4) Des Rechtskandidaten Dänzer.
Alter, 26-28 Jahre.
Größe, 5' 5".
Statur, besetzt.
Gesichtsfarbe, rund.
Gesichtsfarbe, blaß.
Haare, blond.
Nase, groß.
Mund, gewöhnlich.
Bart, keinen.
Bruchsal, den 21. Juli 1849.
Groß. bad. Oberamt.
v. Berg.
vdt. Hamminger, Akt. jur.

D. 287. [31]. Nr. 20,045. Durlach. (Fahndung.) Auf den schriftlichen Befehl des Generals eines ehel. Ludwig Meroslawski, kontrahirt von dem Generaladjutanten Sichel, plünderte am 25. v. M. ein gewisser Feldkassier Schleich unter Beihilfe des sogenannten Majors Carle und Kriegeskommissars Bäfel von Durlach die hiesige Domänenverwaltungskasse, indem sie daraus den Betrag von 1035 fl. erhoben.
Da sich die obengedachten Individuen geflüchtet haben, so werden die Behörden ersucht, auf dieselben und das geraubte Geld zu fahnden, und sie im Betretungsfalle anher zu überliefern.
Durlach, den 17. Juli 1849.
Groß. bad. Oberamt.
Eichrod.

D. 208. [33]. Eppingen. (Fahndung.) Die beiden Israeliten Enebidit Kahn, der sich aber gewöhnlich Bernhard Kahn nennt, und sein Bruder Pirsch Kahn, der sich aber gewöhnlich Herrmann Kahn schreibt, aus Steinhilber, haben wegen Theilnahme an dem im Lande verübten hochverrätherischen Aufstande dahier in Untersuchung.
Sie haben sich aber sogleich nach dem Ausbruch der Revolution auf flüchtigen Fuß gemacht, und wahrscheinlich nach der Schweiz oder Frankreich begeben.
Unter Verweisung ihres Signalements werden sämtliche Polizei- und Gerichtsbehörden anher ersucht, auf diese beiden Individuen zu fahnden, sie im Betretungsfalle zu verhaften, und gefänglich anher einzuliefern.

1) Bernhard Kahn.
Alter, 22 Jahre.
Größe, 5' 2".
Statur, mehr unterseht als schlant.
Gesichtsfarbe, bleich und ziemlich gesund.
Gesichtsfarbe, oval.
Haare, schwarz.
Augen, dunkelbraun.
Mund, etwas aufgeworfen.

2) Herrmann Kahn.
Alter, 20 Jahre.
Größe, 5' 1".
Statur, schlant.
Gesichtsfarbe, bleich, mehr braun als weiß.
Gesichtsfarbe, länglich.
Haare, schwarz.
Augen, dunkelbraun.
Mund, gewöhnlich.

Die beiden Angeklagten haben ein Betragen und eine Kleidung wie die Pandlungsreisenden; sie besitzen eine allgemeine oberflächliche Bildung, sprechen gerne über politische Gegenstände, und fallen wegen ihrer anmaßenden Urtheile und Behauptungen über Sachen, wovon sie nichts gründlich verstehen, dem aufmerksamen Beobachter sogleich auf, was namentlich in Bezug des jüngern der Fall ist.
Eppingen, den 18. Juli 1849.
Groß. bad. Bezirksamt.
Müller.

D. 226. [33]. Nr. 12,123. Mosbach. (Fahndung.) Dr. med. Ferdinand v. Löhr aus Worms, welcher dahier als Zivilkommissar der sogenannten provisorischen Regierung aufgetreten ist, steht bei diefseitigem Gerichte wegen Theilnahme an dem hochverrätherischen Aufstande, wegen widerrechtlicher Verhaftung eines Richters, sowie wegen Erpressungen in Untersuchung.
Da derselbe sich auf flüchtigem Fuße befindet, so ersuchen wir sämtliche Behörden, auf ihn zu fahnden, ihn im Betretungsfalle zu verhaften, und an uns abzuliefern.

Signalement.
Alter, 32-34 Jahre.
Größe, ca. 5' 8".
Haare, blond.
Stirne, nieder.
Augenbrauen, blond.

Augen, blau, erloschen.
Nase, spiz.
Mund, groß.
Bart, blond.
Kinn, spiz.
Gesicht, oval.
Gesichtsfarbe, bleich.
Besondere Zeichen, eine Narbe auf der linken Wange.
Mosbach, den 18. Juli 1849.
Groß. bad. Bezirksamt.
Brummer.
vdt. Ringler.

D. 204. [33]. Nr. 6343. Kork. (Fahndung.) Der ledige, unten so weit möglich signalisirte Johann Erb ord von Regelsburg ist der Tödtung des Jakob Moser von da dringend verdächtig, und hat sich der gegen ihn eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen.
Wir ersuchen deshalb sämtliche Gerichts- und Polizeibehörden, auf den flüchtigen zu fahnden und ihn im Betretungsfalle anher abzuliefern.

Signalement.
Alter, 28 Jahre.
Größe, ca. 5' 8".
Statur, kräftig.
Gesichtsfarbe, rund und voll.
Gesichtsfarbe, gesund.
Haare, braun und etwas kraus.
Bart, kleiner brauner Eppensbart.
Kork, den 18. Juli 1849.
Groß. bad. Bezirksamt.
A. A.
Schneider.

D. 297. Nr. 13,621. Oberkirch. (Fahndung.) Marr Becker, Greifenwirth dahier, hat sich beim letzten Aufstande in Baden theilhaftig, der Untersuchung aber durch die Flucht entzogen.
Die Behörden werden hiermit ersucht, auf ihn zu fahnden, und ihn auf Betreten anher einzuliefern.

Signalement.
Alter, circa 46 Jahre.
Größe, 5' 6".
Statur, etwas unterseht.
Gesichtsfarbe, oval.
Gesichtsfarbe, gut.
Haare, braun.
Stirne, oval.
Augenbrauen, braun.
Augen, braun.
Nase, mittel.
Mund, desgleichen.
Kinn, rund.
Bart, braun und nicht stark.
Kennzeichen, keine.
Oberkirch, den 15. Juli 1849.
Groß. bad. Bezirksamt.
Riemer.

D. 289. [31]. Nr. 13,854. Oberkirch. (Aufforderung und Fahndung.) Anwalt Friedrich Fesch von hier ist angeklagt, im September v. J. eine durch Erlass groß. Ministeriums des Innern vom 22. October v. J. verbundene Verlesungsvermittlung abgehandelt und dabei in einer Rede durch Vortrag von erwiderten und entstellten Thatsachen zu Haß und Verachtung gegen die Regierung aufgereizt zu haben.
Da dessen gegenwärtiger Aufenthalt unbekannt ist, so wird er auf diesem Wege aufgefordert, sich innerhalb 3 Wochen hier zu stellen und über die ihm zur Last fallende Anschuldigung zu verantworten, als sonst nach Lage der Alfen erkannt würde.

Die Behörden ersuchen wir, auf den Angeklagten zu fahnden, und denselben im Betretungsfalle anher einzuliefern. Das Signalement ist beigefügt.
Personalsbeschreibung.
Alter, circa 40 Jahre.
Größe, 5' 8".
Statur, schlant.
Haare, schwarzbraun.
Stirne, hoch.
Augenbrauen, schwarzbraun.
Augen, braun.
Nase, länglich.
Mund, proportionirt.
Zähne, etwas mangelhaft.
Gesichtsfarbe, länglich.
Gesichtsfarbe, gut, bräunlich.
Kinn, rund.
Bart, schwarz, Schnurrbart und Knebelbart.
Kennzeichen, keine.
Oberkirch, den 14. Juli 1849.
Groß. bad. Bezirksamt.
v. Litschgi.

D. 195. [33]. Nr. 19,901. Offenburg. (Fahndung.) Bei der am 27. v. M. stattgehabten Plünderung des groß. Schlossers zu Staufenberg ist ein gewisser Kriegeskommissar Valentin theilhaftig, dessen Signalement wir nicht geben können.
Da der Aufenthalt dieses Wurfens diefseits unbekannt ist, so wollen auf denselben gefahndet, und er im Betretungsfalle an uns abzuliefern werden.
Offenburg, den 18. Juli 1849.
Groß. bad. Oberamt.
Klein.

D. 194. [33]. Nr. 19,888. Offenburg. (Fahndung.) Der wegen Plünderung öffentlicher Kassen von uns bereits ausgegebene sogenannte Kriegeskommissar Peramer hat sich dieses Verbrechen auch bei hiesiger groß. Postkaffe schuldig gemacht, und am 1. d. M. hier den Gesamtbetrag von 64 fl. 33 fr. erhoben.
Da dieses auf den Grund eines von dem sogenannten Generaladjutanten Sichel ausgestellten Tagesbefehls geschah, so beehren wir unsere Fahndung auch auf diese in öffentlichen Blättern bereits angeführte Person hiermit aus. Es wollen Beide im Betretungsfalle verhaftet und an uns abgeliefert werden.
Offenburg, den 16. Juli 1849.
Groß. bad. Oberamt.
Klein.

D. 177. [33]. Nr. 19,896. Offenburg. (Aufforderung und Fahndung.) Buchbinder Baiz und Heinrich Ref von Wolfach sind der Theilhaftigkeit an dem jüngsten Aufstande beschuldigt, und werden aufgefordert, sich baldigst dahier zu stellen. Auch werden sämtliche Behörden um Fahndung und Einlieferung ersucht.
Offenburg, den 18. Juli 1849.
Groß. bad. Oberamt.
Bujar.

D. 216. [32]. Nr. 15,323. Adolphzell. (Aufforderung und Fahndung.) Die unten be-

Schriebenen Personen haben sich theils nach vorhandenen Anzeigen, theils ihres plötzlich eingetretenen Flüchtigmachens halber mehr oder weniger der Theilnahme an den letzten hochverrätherischen Unternehmungen verdächtig gemacht; dieselben werden daher aufgefordert, sich unverzüglich zur Verantwortung zu stellen, die resp. Behörden aber ersucht, auf dieselben zu fahnden und sie im Betretungsfalle anher einzuliefern.

1) Kaufmann Dominik Roppel jung von Radolpshzell.
Derselbe ist 42 Jahre alt, 5' 9" groß, schlanker Statur, hat braune Haare, niedere Stirne, braune Augenbrauen, graue Augen, mittlere Nase, großen Mund, braunen Bart, breites Kinn, runde Gesichtsfarbe, gute Gesichtsfarbe, besonders Kennzeichen: an der rechten Hand fehlt der Daumenfinger.

2) Badstuber Karl Roppel von Radolpshzell.
Derselbe ist 36 Jahre alt, 5' 7" groß, mittlerer Statur, hat blonde Haare, hohe Stirne, blonde Augenbrauen, blaue Augen, harte Nase, mittleren Mund, blonden Bart, rundes Kinn, ovale Gesichtsfarbe, gesunde Gesichtsfarbe, keine besondere Kennzeichen.

3) Konditor Karl Roppel von Radolpshzell.
Derselbe ist 26 Jahre alt, 5' 7" groß, besetzter Statur, hat blonde Haare, hohe Stirne, blonde Augenbrauen, blaue Augen, mittlere Nase, mittleren Mund, schwachen Bart, rundes Kinn, runde Gesichtsfarbe, gesunde Gesichtsfarbe, kein besonderes Kennzeichen.

4) Joseph Huber, Bäcker, von Radolpshzell.
Derselbe ist 64 Jahre alt, 5' 7" groß, besetzter Statur, hat schwarze mit Grau untermischte Haare, breite Stirne, graue Augenbrauen, graue Augen, dicke Nase, großen Mund, grauen Bart, breites Kinn, runde Gesichtsfarbe, rote Gesichtsfarbe, keine besondere Kennzeichen.

5) Erbsen Albert Huber von Radolpshzell.
Derselbe ist 26 Jahre alt, 5' 6" 7" groß, schlanker Statur, hat blonde Haare, niedere Stirne, blonde Augenbrauen, graue Augen, große, gebogene Nase, kleinen Mund, roten Bart, rundes Kinn, runde Gesichtsfarbe, gesunde Gesichtsfarbe, keine besondere Kennzeichen.

6) Fridolin Wagner, Uhrmacher von Radolpshzell.
Derselbe ist 25 Jahre alt, 5' 6" 3" groß, schlanker Statur, hat braune Haare, hohe Stirne, braune Augenbrauen, braune Augen, mittlere Nase, mittleren Mund, schwachen Bart, längliches Kinn, ovale Gesichtsfarbe, gesunde Gesichtsfarbe, keine besondere Kennzeichen.

7) Karl Berger, Kronenwirth von Radolpshzell.
Derselbe ist 46 Jahre alt, 5' 10" groß, schlanker Statur, hat braune Haare, hohe Stirne, braune Augenbrauen, blaue Augen, mittlere Nase, großen Mund, braunen Bart, rundes Kinn, ovale Gesichtsfarbe, gesunde Gesichtsfarbe, keine besondere Kennzeichen.

8) Bierbrauer Alois Teufel von Radolpshzell.
Derselbe ist 35 Jahre alt, 5' 4" groß, unterlegter Statur, hat braune Haare, breite Stirne, braune Augenbrauen, braune Augen, breite Nase, großen Mund, braunen Bart, breites Kinn, runde Gesichtsfarbe, gesunde Gesichtsfarbe, keine besondere Kennzeichen.

9) Kaufmann Senes Schweizer von Radolpshzell.
Derselbe ist 40 Jahre alt, 5' 8" groß, harter Statur, hat blonde Haare, hohe Stirne, blonde Augenbrauen, blaue Augen, harte Nase, großen Mund, blonden Bart, breites Kinn, längliche Gesichtsfarbe, gesunde Gesichtsfarbe, keine besondere Kennzeichen.

10) Eisenhändler Alois Grettich von Radolpshzell.
Derselbe ist 34 Jahre alt, 5' 5" groß, besetzter Statur, hat braune Haare, breite Stirne, schwarze Augenbrauen, schwarzbraune Augen, harte Nase, großen Mund, braunen Bart, breites Kinn, breite Gesichtsfarbe, lebhaft Gesichtsfarbe, keine besondere Kennzeichen.

11) Schlosser Ferd. Grettich von Radolpshzell.
Derselbe ist 34 Jahre alt, 5' 4" groß, unterlegter Statur, hat braune Haare, hohe Stirne, braune Augenbrauen, braune Augen, mittlere Nase, mittleren Mund, braunen Bart, rundes Kinn, runde Gesichtsfarbe, blaue Gesichtsfarbe, keine besondere Kennzeichen.

12) Kiefer Jos. Schönenberger von Radolpshzell.
Derselbe ist 34 Jahre alt, 5' 7" groß, besetzter Statur, hat schwarze Haare, niedere Stirne, schwarze Augenbrauen, schwarzbraune Augen, mittlere Nase, großen Mund, schwarzen Bart, breites Kinn, runde Gesichtsfarbe, gute Gesichtsfarbe, keine besondere Kennzeichen.

13) Martin Müller von Radolpshzell.
Derselbe ist 58 Jahre alt, 6' groß, schlanker Statur, hat graue Haare, hohe Stirne, graue Augenbrauen, graue Augen, lange Nase, mittleren Mund, grauen Bart, längliches Kinn, längliche Gesichtsfarbe, blaue Gesichtsfarbe, keine besondere Kennzeichen.

14) Bäcker Senes Wengle von Radolpshzell.
Derselbe ist 30 Jahre alt, 5' 8" groß, besetzter Statur, hat blonde Haare, hohe Stirne, blonde Augenbrauen, blaue Augen, mittlere Nase, kleinen Mund, keinen Bart, breites Kinn, runde Gesichtsfarbe, blaue Gesichtsfarbe, keine besondere Kennzeichen.

15) Advokat Klemens Hungerbühler von Radolpshzell.
Derselbe ist 44 Jahre alt, 5' 5" groß, besetzter Statur, hat schwarze Haare, niedere Stirne, schwarze Augenbrauen, schwarze Augen, keine Nase, mittleren Mund, schwarzen Bart, rundes Kinn, runde Gesichtsfarbe, blaue Gesichtsfarbe; als besonderes Kennzeichen, daß der rechte Fuß krumm, gekürzt, daher ein hinkender Gang sich zeigt.

16) Schwertwirth Fiedl Goffner von Radolpshzell.
Derselbe ist 32 Jahre alt, 5' 8" 3" groß, schlanker Statur, hat blonde Haare, niedere Stirne, blonde Augenbrauen, blaue Augen, spitze Nase, kleinen Mund, blonden Bart, spitzes Kinn, längliche Gesichtsfarbe, blaue Gesichtsfarbe, keine besondere Kennzeichen.

17) Buchbinder Wilhelm Moritz von Radolpshzell.
Derselbe ist 27 Jahre alt, 5' 6" groß, schlanker Statur, hat braune Haare, breite Stirne, braune Augenbrauen, blaue Augen, kleine Nase, mittleren Mund, blonden Bart, breites Kinn, runde Gesichtsfarbe, blaue Gesichtsfarbe, keine besondere Kennzeichen.

18) Paul Metinger von Radolpshzell.
Derselbe ist 26 Jahre alt, 5' 8" groß, besetzter Statur, hat braune Haare, niedere Stirne, braune Augenbrauen, graue Augen, dicke Nase, aufgeworfenen Mund, keinen Bart, rundes Kinn, runde Gesichtsfarbe, gesunde Gesichtsfarbe; als besonderes Kennzeichen, acht gebüht.

19) Martin Deisler von Radolpshzell.
Derselbe ist 25 Jahre alt, 5' 5" groß, kleiner Statur, hat braune Haare, niedere Stirne, braune Augen-

brauen, blaue Augen, dicke Nase, großen Mund, blonden Bart, kleines Kinn, runde Gesichtsfarbe, blaue Gesichtsfarbe, keine besondere Kennzeichen.

20) Geometer Renz von Radolpshzell.
Derselbe ist 48 Jahre alt, 6' groß, besetzter Statur, hat blonde Haare, hohe Stirne, blonde Augenbrauen, blaue Augen, mittlere Nase, mittleren Mund, blonden Bart, rundes Kinn, runde Gesichtsfarbe, gesunde Gesichtsfarbe, keine besondere Kennzeichen.

21) Theopold Müller von Böhringen.
Derselbe ist 30 Jahre alt, 5' 8" groß, schlanker Statur, hat schwarzbraune Haare, hohe Stirne, braune Augenbrauen, braune Augen, mittlere Nase, großen Mund, schwachen Bart, spitzes Kinn, längliche Gesichtsfarbe, gesunde Gesichtsfarbe, keine besondere Kennzeichen.

22) Mathä Merz von Nilsenhausen bei Böhringen.
Derselbe ist 45 Jahre alt, 5' 5" groß, geringer Statur, hat braune Haare, niedere Stirne, braune Augenbrauen, braune Augen, spitze Nase, mittleren Mund, braunen Bart, spitzes Kinn, längliche Gesichtsfarbe, gute Gesichtsfarbe, keine besondere Kennzeichen.

D.23. [31]. Nr. 13,995. Waldkirch. (Fahndung.) Der zuletzt hier domizilirende praktische Arzt Beller hat sich als Teilnehmer bei den jüngsten hochverrätherischen Unternehmungen betheiliget, und da sein jetziger Aufenthalt unbekannt ist, so ersuchen wir alle Polizeibehörden, auf denselben zu fahnden und ihn im Betretungsfalle anher einzuliefern.
S i g n a l e m e n t.

Alter, ca. 30 Jahre.
Größe, 5' 9".
Statur, schlank.
Haare, hellbraun.
Stirne, hoch.
Augenbrauen, hell.
Augen, blau.
Nase, mittlere.
Mund, groß, läßt beim Sprechen schöne Zähne sehen.
Bart, hellbraun.
Gesichtsfarbe, gelund.
Gesichtsfarbe, länglich.
Kleidung: Kurz geschmittener Rock, runder schwarzer Hut. Besondere Kennzeichen: trägt eine silberne Brille.

Waldkirch, den 17. Juli 1849.
Großh. bad. Bezirksamt.
S e i n l e.

D.179. [33]. Nr. 13,819. Waldkirch. (Fahndung.) Rechtsanwalt Reich von Buchholz hat sich als Teilnehmer bei den jüngsten hochverrätherischen Unternehmungen betheiliget, und jetzt die Flucht ergriffen. Die Polizeibehörden werden ersucht, auf denselben zu fahnden, und ihn im Betretungsfalle anher einzuliefern.
S i g n a l e m e n t.

Alter, ca. 34 Jahre; Größe 6 Fuß 3 Zoll; Statur, besetzt; Haare, braun; Stirne, hoch; Augenbrauen, hell und unmerklich; Augen, braun; Nase, groß, mit einer Narbe über die Spitze; Mund, mittler; Zähne, ziemlich gut; Bart, dunkelbraun, ins Rötliche; Gesichtsfarbe, lebhaft, roth.
Kleidung: kurzgeschmittener Rock, runder schwarzer Hut. Besondere Kennzeichen: kurzschichtig, ohne eine Brille zu tragen.

Waldkirch, den 16. Juli 1849.
Großh. bad. Bezirksamt.
S e i n l e.

D.168. [33]. Nr. 14,225. Bonndorf. (Fahndung.) Schneidermeister Johann Dittmann von Bonndorf, dessen Signalement wir so viel möglich hier unten beifügen, Zivilkommisär für den Amtsbezirk Bonndorf und Mitglied der konstituierenden Versammlung, hat sich flüchtig gemacht.
Wir ersuchen die betreffenden Behörden, auf denselben zu fahnden, und ihn im Betretungsfalle hierher einzuliefern zu lassen.

S i g n a l e m e n t
Johann Dittmann, Schneider von Profession.
Alter, 43 Jahre.
Größe, 5' 6".
Statur, schlank.
Gesichtsfarbe, länglich.
Gesichtsfarbe, blaß.
Haare, dunkelbraun, gekräuselt.
Stirne, oval.
Augenbrauen, braun, hart.
Augen, blau.
Nase, mittelmäßig.
Mund, gewöhnlich.
Bart, rothlich.
Kinn, spitzig.
Zähne, gut.
Besondere Kennzeichen, keine.

Bonndorf, den 16. Juli 1849.
Großh. bad. Bezirksamt.
S i e b.

D.169. [33]. Nr. 14,167. Bonndorf. (Fahndung.) Bauführer Xaver Gregg von Donaueschingen, dessen Signalement wir unten mittheilen, hat sich der Theilnahme an dem letzten Aufstande im Großherzogthum Baden schuldig gemacht.
Wir ersuchen die betreffenden Behörden, auf diesen Menschen zu fahnden, und im Betretungsfalle ihn hierher einzuliefern zu lassen.

S i g n a l e m e n t
Xaver Gregg, Maurer von Profession, von Donaueschingen.
Alter, 36 Jahre.
Größe, 5' 8".
Statur, besetzt.
Gesicht, länglich.
Haare, blond.
Stirne, breit.
Augenbrauen, braun.
Augen, grau.
Nase, groß.
Mund, gewöhnlich.
Zähne, gut.
Kinn, spitzig.
Bart, braun, hart.
Besondere Kennzeichen, hat einen Kahlkopf.

Bonndorf, den 15. Juli 1849.
Großh. bad. Bezirksamt.
S i e b.

D.239. [31]. Nr. 12,419. Bonndorf. (Fahndung.) Als die Auffständischen am 8. d. M. bei dem Rothensause durchzogen, haben sie auf Anordnung eines gewissen Majors und Kommandeurs Loth-

berg 2940 Maas Lagerbier gewaltsam sammt etwa 80 Fässchen von 10-20 Maas Gehalt weggenommen, und Hauptmann Heuberg er nahm aus der Brauereifasse auf gleiche Weise 620 fl.

Die betreffenden Behörden werden ersucht, auf Lothberg und Heuberg er zu fahnden und dieselben auf Betreten hierher einzuliefern.
Bonndorf, am 16. Juli 1849.
Großh. bad. Bezirksamt.
S i e b.

D.167. [32]. Nr. 12,417. Bonndorf. (Fahndung.) Bei dem Durchzuge der Aufständischen durch Grimmesbüpfen ließen ein gewisser Oberst Clossmann und Ingenieurpraktikant Dollmätich, welche Letzterer bei der großh. Wasser- und Straßenbau-Inspektion Waldshut beschäftigt gewesen, die dortige hölzerne gedeckte Brücke niederbrennen.

Wir ersuchen die betreffenden Behörden, auf diese beiden Individuen zu fahnden und sie im Betretungsfalle hierher einzuliefern zu lassen.
Bonndorf, am 16. Juli 1849.
Großh. bad. Bezirksamt.
S i e b.

D.245. [32]. Nr. 9664. Blumenfeld. (Fahndung.) Die Betheiligung des gewesenen Bürgermeisters, Müllers Joseph Dietrich von Bisingen an der Mairevolution betreffend.

Der gewesene Bürgermeister Müller Joseph Dietrich von Bisingen hat sich als Zivilkommisär der sogenannten provisorischen Regierung und Mitglied der sogenannten konstituierenden Landesversammlung an der Mairevolution betheiliget, und soll verhaftet werden.
Da er flüchtig ist, so werden die Behörden ersucht, ihn auf Betreten gefänglich anher einzuliefern.
S i g n a l e m e n t.

Alter, 38 Jahre.
Größe, 5' 8".
Statur, schlank.
Gesicht, länglich und blaß.
Haare, schwarz.
Stirne, hoch.
Augenbrauen, schwarz.
Augen, grau.
Nase, breit.
Mund, mittler.
Zähne, gut.
Kinn, rund.
Bart, schwarz.

Blumenfeld, den 18. Juli 1849.
Großh. bad. Bezirksamt.
S e i n l e.

D.286. [31]. Nr. 20,350. Kenzingen. (Aufscheidung und Fahndung.) Der hiesige Gemeinderath Eduard Dörenbacher ist der Theilnahme an den letzten hochverrätherischen Unternehmungen angeklagt und deshalb Untersuchung gegen ihn eingeleitet worden.
Da er aber die Flucht ergriffen hat, so wird er durch Gegenwärtiges aufgefordert, sich binnen 4 Wochen

zu stellen und über die Anschulbigung zu verantworten, widrigenfalls nach Lage der Akten gegen ihn erkannt werden würde.
Zugleich ersuchen wir die Polizeibehörden um Fahndung und Ablieferung.
S i g n a l e m e n t.

Alter, ca. 38 Jahre.
Größe, 5' 7".
Statur, besetzt.
Gesichtsfarbe, gelund.
Gesichtsfarbe, oval.
Haare, blond.
Stirne, hoch.
Augenbrauen, blond.
Augen, grau.
Nase, proportionirt.
Mund, mittler.
Zähne, gut.
Bart, rothlicher Schnurr- und Kinnbart.
Besondere Kennzeichen: keine.

Kenzingen, den 21. Juli 1849.
Großh. bad. Bezirksamt.
v. Jagemann.

D.180. [32]. Nr. 20,050. Kenzingen. (Fahndung.) Sales Sartori, Handelsmann von Endingen, und Sonnenwirth Heinrich Porb von da haben sich an den hochverrätherischen Unternehmungen betheiliget, der Untersuchung aber durch die Flucht entzogen.

Indem wir das Signalement beifügen, bitten wir, auf diese Personen zu fahnden, und sie im Betretungsfalle anher einzuliefern.
S i g n a l e m e n t.

1) Des Handelsmanns Sales Sartori:
Alter, 64 Jahre.
Größe, 5' 6".
Statur, mittlere.
Gesichtsfarbe, oval.
Gesichtsfarbe, gelund.
Haare, grau.
Stirne, nieder.
Augenbrauen, grau.
Augen, grau.
Nase, spitz.
Mund, mittler.
Zähne, mangelhaft.
Kinn, spitzig.
Bart, grau.
Besondere Kennzeichen: geht etwas gebückt.

2) Des Sonnenwirths Heinrich Porb:
Alter, 42 Jahre.
Größe, 5' 9".
Statur, besetzt.
Gesichtsfarbe, oval.
Gesichtsfarbe, gelund.
Haare, blond.
Stirne, hoch.
Augenbrauen, grau.
Augen, graublau.
Nase, mittel.
Mund, mittler.
Zähne, gut.
Kinn, rund.
Bart, dunkelblond.
Besondere Kennzeichen: hat einen bartschen Blick und militärische Haltung.

Kenzingen, den 17. Juli 1849.
Großh. bad. Bezirksamt.
R o p p e r t.

D.206. [32]. Nr. 18,511. Staufen. (Fahndung.) Nachgenannte Personen haben sich an den letzten hochverrätherischen Unternehmungen im Groß-

herzogthum betheiliget, und sich der Verhaftung durch die Flucht entzogen.

Indem wir das Signalement der Flüchtigen hier beifügen, ersuchen wir sämmtliche Behörden, auf dieselben zu fahnden, und sie im Betretungsfalle anher einzuliefern.

1) Der prakt. Arzt Neumeier von Koenzingen als Zivilkommisär.
Alter, 29-30 Jahre.
Größe, 5' 4".
Statur, besetzt.
Gesichtsfarbe, rund.
Gesichtsfarbe, blaß.
Haare, blond.
Stirne, rund.
Augenbrauen, blond.
Augen, blau.
Nase, mittlere.
Mund, mittler.
Bart, blond.
Kinn, rund.
Zähne, gut.
Besondere Kennzeichen, keine.

2) Des Schriftführers Joseph Buchholz von Staufen.
Alter, 29 Jahre.
Größe, 5' 8".
Statur, schlank.
Haare, hellbraun.
Augen, grau.
Augenbrauen, hellbraun.
Nase, klein.
Mund, groß.
Kinn, spitz.
Bart, rothlich, hart.
Besondere Kennzeichen: trägt eine Brille.

Staufen, den 17. Juli 1849.
Großh. bad. Bezirksamt.
S a l l e r.

D.320. [31]. Nr. 13,027. Schönau. (Fahndung.) Der ledige Jucherbäcker Fridolin Scherer von Todtnau hat an den jüngsten hochverrätherischen Unternehmungen thätigen Antheil genommen und soll in die Schweiz entflohen sein. Er wird andurch bei Vermeidung der gesetzlichen Folgen seines Ungehorsams aufgefordert, sich alsbald zur Verantwortung davor zu stellen, und zugleich ersuchen wir die betreffenden Behörden, die Fahndung auf denselben zu bestellen und ihn wohlvorwahrt anher abliefern zu lassen.

S i g n a l e m e n t.
Alter, 34-36 Jahre.
Größe, 5' 5".
Haare, röthlichbraun.
Augen, blau.
Nase, spitz.
Mund, ordinär.
Zähne, gut.
Gesichtsfarbe, gelund.
Statur, besetzt, rother Schnurrbart.

Schönau, den 17. Juli 1849.
Großh. bad. Bezirksamt.
S t r e i c h e r.

D.284. [31]. Nr. 13,022. Schönau. (Fahndung.) Der unten signalisirte Friedrich Dietrich, Geometer, zuletzt Straßenaufseher, Sohn des Hofraths Dietrich in Freiburg, in der letzten Zeit wohnhaft in Todtnau und Todtnauberg, hat an den jüngsten hochverrätherischen Unternehmungen thätigen Antheil genommen und befindet sich auf flüchtigem Fuße. Er wird aufgefordert, sich alsbald zur Verantwortung zu stellen, widrigenfalls auch ohne dieses gesetzlicher Ordnung gemäß wider ihn verfahren würde.

Großh. Polizei- und Militärbehörden ersuchen wir, auf denselben fahnden und ihn im Betretungsfalle wohlvorwahrt einliefern zu lassen.
S i g n a l e m e n t.

Alter, 34-38 Jahre.
Größe, 5' 6".
Haare, schwarz.
Augen, blau.
Nase, dick.
Mund, mittler.
Gesichtsfarbe, braun.
Bart, hart, schwarz. Trägt einen Schnurr- und sog. Pecherbart und höst im Reden etwas an.

Schönau, den 19. Juli 1849.
Großh. bad. Bezirksamt.
S t r e i c h e r.

D.189. [33]. Nr. 12,923. Schönau. (Fahndung.) Der unten signalisirte Papierfabrikant Karl Thoma von Todtnau hat sich der Theilnahme an dem jüngsten hochverrätherischen Aufstande, besonders als f. g. Zivilkommisär, und später als Mitglied der konstituierenden Versammlung schuldig gemacht, und ist landesflüchtig geworden, weshalb auch gegen ihn Vermögensbeschlagnahmung verfügt wurde.

Er wird nunmehr aufgefordert, sich ohne Verzug zu seiner Verantwortung davor zu stellen, widrigenfalls ohne Weiteres rechtlicher Ordnung nach wider ihn verfahren, und seiner Zeit die Akten zur Aburtheilung der Sache an die zuständige Behörde abgegeben werden.

Die großh. Polizeistellen wollen Fahndung auf Karl Thoma bestellen und ihn im Betretungsfalle wohlvorwahrt einliefern.
S i g n a l e m e n t.

Alter, 28-30 Jahre.
Größe, 5' 8".
Haare, röthlichbraun.
Augen, blau.
Nase, mittlere.
Mund, mittler.
Gesichtsfarbe, gelund.
Statur, hart.
Besondere Kennzeichen, trägt zur Zeit einen Schnurr- und f. g. Pecherbart.

Schönau, den 15. Juli 1849.
Großh. bad. Bezirksamt.
S t r e i c h e r.

D.199. [32]. Nr. 12,922. Schönau. (Fahndung.) Der Handelsmann August Maier von Todtnau hat sich bei den neuesten hochverrätherischen Unternehmungen besonders als sogenannter Zivilkommisär für das Amt Schönau betheiliget, und sich der Untersuchung und Pakt durch die Flucht, mithin maßlich in die Schweiz entzogen, weshalb Vermögensbeschlagnahmung erkannt wurde.

Derselbe wird andurch aufgefordert, sich ohne Verzug persönlich zu seiner Verantwortung davor zu stellen, indem sonst rechtlicher Ordnung nach wider ihn verfahren würde.

An die Großh. Polizeistellen richten wir das Ersuchen, die Fahndung auf Maier zu bestellen, und ihn

im Betretungsfall wohlverwahrt einzuliefern. Sein Personalbescheid folgt unten.

Personalbescheid.
Alter, 36 — 40 Jahre.
Größe, 6'.
Haare, hellbraun.
Augen, dunkel.
Nase, etwas krüpp.
Mund, mittler.
Gesichtsfarbe, gesund.
Statur, schlank.
Besondere Kennzeichen, einen starken Kapfopf und einen starken braunen Federbart.
Schönau, den 15. Juli 1849.
Großh. bad. Bezirksamt.
Streich.

D.308. [3]1. Nr. 20,950. Emmendingen. (Aufsorderung und Fahndung.) Die als Theilnehmer an den hochverrätherischen Unternehmungen vom Mai d. J. Beschuldigten, nämlich:

- 1) Gemeinderath und Fabrikant Kiefer, f. g. Vizepräsident der konstituierenden Versammlung und Mitglied des Landesausschusses, von Emmendingen.
 - 2) Rechtsanwalt Barth, Mitglied des Landesausschusses, von da.
 - 3) Bandagist Georg Wolfersmann, sog. Zivilkommissar, von da.
 - 4) Schlosserwirth Karl Ringwald, sog. Major des hiesigen ersten Aufgebots, von da.
 - 5) Sebastian Koff, Kaufmann und sog. Quartiermeister des sog. Majors Siegel, der zugleich 2000 fl. Lödnungsgelder, die aus Großh. Staatskasse gestossen sind, mitgeführt haben soll, von da.
 - 6) Wilhelm Engler von Rimbürg, sog. Kriegskommissar.
 - 7) Sekretär Doyer, Engler's Schriftführer, von Emmendingen.
 - 8) Kaminsfeger Blüh. Diehr von da.
 - 9) Ingenieurpraktikant Knoderer von da, werden aufgefordert, sich binnen 4 Wochen zu stellen und sich über das ihnen zur Last gelegte Verbrechen zu verantworten, als sonst nach Altenlage gegen sie erkannt wird.
- Zugleich ersuchen wir alle Behörden, auf diese Personen, sowie auf die Gelder, die Kaufmann Koff etwa mit sich führt, zu fahnden, und im Betretungsfall diese Personen anher zu liefern.
Emmendingen, den 21. Juli 1849.
Großh. bad. Oberamt.
Lacoste.

D.201. [3]3. Nr. 13,475. Donaueschingen. (Fahndung.)

In Untersuchungssachen gegen
Mar Berner von Oberkirch und Genossen,
wegen Hochverrats, Raubs und Erpressung.

Am 6. Juli d. J. wurden dem Müllermeister Karl Gleichauf von hier von den Aufhändischen auf besonderen Befehl des schon zur Fahndung ausgeschriebenen Gallus Maier von Bräunlingen zwei Pferde sammt Chaisengeschirr weggenommen.

Wir ersuchen sämtliche Behörden, auf diese Stücke, deren Beschreibung unten folgt, zu fahnden, sie im Aufhändungsfall mit Beschlagnahme zu versehen, und uns hiervon zu verständigen.

- Beschreibung.**
- 1) Ein hellbrauner Wallach, ziemlich groß, mit breitem Kreuze und breiter Brust, ähnlich dem bayrischen Pferdeschlag, mit ziemlich langen Ohren, hat vorn am Kopfe eine weiße Bläse, und ist an beiden hintern Füßen unten weiß gezeichnet.
 - 2) Ein hellbrauner Wallach, 8 bis 9 Jahre alt, von etwas höherem, jedoch schmälern Baue, als der erstbeschriebene, von hierländischem Pferdeschlage, vorn am Kopfe mit einem kleinen weißen Stern, und an beiden hintern Füßen unten weiß gezeichnet; der Fuß ist nicht ganz gut. Zu bemerken ist, daß von den beiden Pferden das erste gegen die Hand, das letztgenannte von der Hand geführt wurde.
 - 3) Die beiden Pferd-Chaisengeschirre sind nicht mehr ganz neu, von sog. geschmiedetem Leder mit Messingbeschlag, Stangengehäusen und Trennen, die Stirnbänder an beiden Zäumen sind mit glattem Messing beschlagen.

Donaueschingen, am 18. Juli 1849.
Großh. bad. Bezirksamt.
Riß, D. B.

D.200. [3]3. Nr. 13,466. Donaueschingen. (Fahndung.)

In Untersuchungssachen gegen
Mar Berner von Oberkirch und Genossen,
wegen Hochverrats, Raubs und Erpressung.

Zu unserem Ausschreiben vom 9. d. M., Nr. 13,149, theilen wir anmit eine genaue Beschreibung der darin unter Ziffer 11 aufgeführten 6 hellbraunen Pferde zur gefälligen Kenntnissnahme sämtlicher Behörden mit.

- 1) Norma, hellbraune Stute, 12 Jahre alt, 14 Faust 3 Zoll bad. Maas, ganz kleinen weißen Stern, hinten weiße Krone;
- 2) Pamina, hellbraune Stute, 13 Jahre alt; 15 Faust und 3 Strich hoch, ganz kleinen weißen Stern, hinten weiße Krone;
- 3) Scirina, hellbraune Stute, 13 Jahre alt, 14 Faust 3 Zoll 1 Strich hoch, kleinen Stern;
- 4) Amade, hellbraune Stute, 11 Jahre alt, 14 Faust 3 Zoll 3 Strich hoch, leichtes Pferd, mehr Reitschlag;
- 5) Sappo, hellbraune Stute, 12 Jahre alt, 15 Faust 2 Strich hoch, hat auf dem Rücken auf der rechten Seite gegen die Rippen einen braunen Fleck in der Größe eines 12 fr. Stückes länglich, das rechte Knie vornen ist aufgefalten;
- 6) Bricis, hellbraune Stute, 15 Jahre alt, 14 Faust 3 Zoll 2 Strich hoch, ohne Abzeichen, hat auf dem linken hintern Hesselgeleit eine Erhöhung, von einem Tritte verrärend.

Sämtliche Pferde sind englisch, die Stute Norma hat von der Schwanzwurzel aus etwas dünne Haare, die oben darauf ins Bräunliche spielen.
Donaueschingen, am 17. Juli 1849.
Großh. bad. Bezirksamt.
Riß, D. B.

D.157. [3]2. Nr. 16,120. Lörrach. (Fahndung.) Der 64 Jahre alte Steinbauer Josef Spehr von Inzlingen hat sich bei dem letzten Aufhänd durch

Erpressungen von Mannschaft und Geld abermals betheiligigt, und ist flüchtig geworden.
Wir bitten, auf ihn zu fahnden und ihn im Betretungsfall an uns abzuliefern.
Lörrach, den 16. Juli 1849.
Großh. bad. Bezirksamt.
Wolfsinger.

D.207. [3]3. Nr. 16,295. Lörrach. (Fahndung.) Joseph Spehr jung und Franz Kunzelmann von Inzlingen sind der Theilnahme an dem letzten hochverrätherischen Aufhänd durch Erpressung von Mannschaft und Geld angebeschuldigt, befinden sich aber auf flüchtigem Fuße; wir bitten, auf sie zu fahnden, und sie im Betretungsfall an uns abzuliefern.
Lörrach, den 17. Juli 1849.
Großh. bad. Bezirksamt.
Wolfsinger.

D.191. [3]3. Nr. 23,669. Waldshut. (Fahndung.)

J. U. S.
gegen
Franz Zimmermann von hier (vulgo Hügler),
wegen Theilnahme an den jüngsten hochverrätherischen Unternehmungen.

Franz Zimmermann (vulgo Hügler) von hier soll wegen Theilnahme an den jüngsten hochverrätherischen Unternehmungen zur Untersuchung gezogen werden. Da derselbe flüchtig ist, so ersuchen wir sämtliche Behörden, auf Zimmermann zu fahnden, und ihn auf Betreten gefänglich anher einzuliefern.
Waldshut, den 15. Juli 1849.
Großh. bad. Bezirksamt.
Acher.

D.192. [3]3. Nr. 23,668. Waldshut. (Fahndung.)

J. U. S.
gegen
Obergerichtsadvokat Thoma von Freiburg,
wegen Theilnahme an den jüngsten hochverrätherischen Unternehmungen.

Obergerichtsadvokat Thoma von Freiburg hat sich bei den jüngsten hochverrätherischen Unternehmungen in hohem Grade betheiligigt. Da derselbe auf flüchtigem Fuße sich befindet, so ersuchen wir sämtliche Behörden, auf Thoma zu fahnden, und ihn auf Betreten gefänglich anher einzuliefern.
Derselbe ist etwa 37 Jahre alt, groß, bager, hat schwarze Haare und eine blasse Gesichtsfarbe.
Waldshut, den 15. Juli 1849.
Großh. bad. Bezirksamt.
Acher.

D.193. [3]3. Nr. 23,517. Waldshut. (Fahndung.)

J. U. S.
gegen
Geometer Perzog von hier,
wegen Hochverrats.

Geometer Perzog von hier ist der Theilnahme an den jüngsten hochverrätherischen Unternehmungen angebeschuldigt. Da derselbe flüchtig ist, so ersuchen wir sämtliche Behörden, auf Perzog zu fahnden, und ihn im Betretungsfall anher einzuliefern.
Derselbe ist etwa 28 Jahre alt, groß, von untersehter Statur, hat ein volles Gesicht, eine blasse Gesichtsfarbe und dunkelbraune Haare.
Waldshut, den 15. Juli 1849.
Großh. bad. Bezirksamt.
Acher.

D.301. [2]1. Pforzheim. (Aufsorderung.) Christoph Perre, G. P. Dieb, Joseph Herrmann, Alexander Wolf, Rechtsanwalt Schlemmer, Graveur Reichert, sämtlich von Pforzheim, Schulzeher Dörner von Rieselbrunn, und Kammerwirth Ruf von Puchensfeld, gegen welche als Betheiligte bei der Mairevolution Untersuchung angeleitet ist, werden hiermit aufgefordert, sich längstens

binnen 21 Tagen bei unterzeichnetem Oberamt zu stellen, und sich über das ihnen zur Last fallende Vergehen zu verantworten, widrigenfalls nach Lage der Akten das Weitere gegen sie verfügt werden soll.
Pforzheim, den 20. Juli 1849.
Großh. bad. Oberamt.
Dieb.

D.280. Nr. 5890. Krauthheim. (Aufsorderung.) Schäfer Jakob Klein von Eichenau, königlich württembergischen Oberamts Weinsberg, soll in einer dahier anhängigen Untersuchung als Zeuge einvernommen werden. Da dessen Aufenthaltsort unbekannt ist, so ersuchen wir sämtliche Behörden, wenn derselbe ihnen zur Kenntniss gelangen sollte, anher gefällig Nachricht geben zu wollen.
Krauthheim, 4. Juli 1849.
Großh. bad. Bezirksamt.
v. Koenheim.

D.263. Nr. 20,248. Säckingen. (Aufsorderung.)

In Untersuchungssachen gegen
Josef Schöpferle von Eßlingen,
wegen Diebstahls.

Am 8. d. M. hat ein flüchtiger bayrischer Ehevauleger einen rothbraunen Wallach, ungefähr 15 Faust hoch, schon ziemlich alt und ohne besondere Kennzeichen, in Karlsruhe verkauft. Da dieses Pferd höchst wahrscheinlich entwendet ist, so wird der frühere Eigentümer aufgefordert,

binnen 8 Tagen seine Eigenthumsansprüche anher geltend zu machen, widrigenfalls das Pferd versteigert, und nur der Erlös hiervon zur Disposition des Eigentümers verbleiben würde.
Säckingen, den 19. Juli 1849.
Großh. bad. Bezirksamt.
Sop.

D.249. [3]2. Nr. 10,729. Eppingen. (Bekanntmachung.) Der sogenannte provisorische Amtsvorstand, Rechtspraktikant Scholl aus Karlsruhe, hat während seiner Dienstführung dahier mehrere Pässe auf den Grund seiner eigenen Kenntnissnahme ausgehändigt. Derselben sind nicht nur allein unglücklich, sondern auch gefällig, indem mehreren Inhabern persönliche Eigenschaften beigelegt sind, die

sie nicht haben. Dies ist namentlich auch rückfichtlich der Pässe der Fall, welche Rechtspraktikant Scholl dem genannten sogenannten Zivilkommissar August Kirsch und dem ehemaligen Amisaktuar Julius Niebergall, welche beide Individuen wegen Theilnahme an dem im Lande verübten hochverrätherischen Aufhänd, Diebstahls und Unterschlagung nunmehr in Untersuchung stehen, ausgehändigt hat.

Die Polizeibehörden des In- und Auslandes werden hierauf mit dem Ersuchen anzufragen aufmerksam gemacht, alle Pässe, die von dem gedachten Rechtspraktikanten Scholl ausgefertigt wurden, den Inhabern abzunehmen und hierher einzusenden.
Eppingen, den 19. Juli 1849.
Großh. bad. Bezirksamt.
Müller.

D.151. [3]3. Nr. 8671. Plenum. Mannheim. (Bekanntmachung.)

Die Betheiligung der Advokaten und Schriftverfasser an hochverrätherischen Unternehmungen betreffend.

In Gemäßheit eines Erlasses des Großh. Justizministeriums vom 2. d. M., Nr. 6224, werden Obergerichtsadvokat Lorenz Brentano von Mannheim, Obergerichtsadvokat Heinrich Kreißler von Zaubersdorf, Obergerichtsadvokat Damian Jungmanns von Mosbach, und Schriftverfasser Rechtspraktikant Jakob Lattenner von da, wegen ihrer Betheiligung an den letzten hochverrätherischen Unternehmungen von der Advokatur suspendirt und ihre Vollmachten als erloschen erklärt.
Mannheim, den 17. Juli 1849.
Großh. bad. Hofgericht des Unterheinkreises.
v. Kettenacker.

D.221. [3]3. Nr. 12,729. Karlsruhe. (Bekanntmachung.) Auf der Maximiliansau bei Anleihen fanden sich drei durch die Freischaren errichtete, bei ihrer Flucht zurückgelassene Feuerherde, bestehend in:

- 12 Stück großen eisernen Häfen mit Deckeln.
 - 3 " kleineren ditto ditto.
 - 3 " Brillen, Lagerreisen sammt Zugehör.
- Die Eigentümer der zurückgelassenen Effecten haben sich dahier zu melden.
Karlsruhe, am 13. Juli 1849.
Großh. bad. Landamt.
Rebenius.

D.217. [3]3. Nr. 12,927. Karlsruhe. (Bekanntmachung.) Altbürgermeister Graf von Rüppurr wurde als Bestand für die schwerhörige Alt Christoph Lichtensels Witwe von da verpflichtet; was unter Bezug auf S. 31 des 6. Konstitutions-Erlasses hierdurch bekannt gemacht wird.
Karlsruhe, den 17. Juli 1849.
Großh. bad. Landamt.
Bausch.

D.222. [2]2. Nr. 15,729. Bretten. (Bekanntmachung.) In Untersuchungssachen gegen den praktischen Arzt Samuel Kreuzer von Kirtwangen, wegen Hochverrats, ist dessen gesamtes Vermögen mit Beschlagnahme belegt worden.

Wir fordern deshalb die sämtlichen Schuldner des Kreuzer auf, bei Vermeidung doppelter Zahlung bis auf weitere diesseitige Verfügung weder an Kreuzer noch sonst Jemanden Zahlung von dem Schuldbetrag zu leisten.
Bretten, den 19. Juli 1849.
Großh. bad. Bezirksamt.
Fischer.

D.223. [2]2. Nr. 15,728. Bretten. (Bekanntmachung.) In Untersuchungssachen gegen den Kaufmann und Bürger Jakob Autenrieth von Bretten, wegen hochverrätherischen Unternehmungen, haben wir auf das gesammte Vermögen des Angebeschuldigten Jakob Autenrieth Beschlagnahme gelegt und fordern hiermit die sämtlichen Schuldner desselben auf, bei Vermeidung doppelter Zahlung bis auf weitere diesseitige Verfügung weder an Autenrieth noch an sonst Jemanden für oder auf dessen Rechnung Zahlung zu leisten.
Bretten, den 19. Juli 1849.
Großh. bad. Bezirksamt.
Fischer.

D.158. [3]2. Dffenburg. (Bekanntmachung.) Gegen den vormaligen Oberlieutenant und Instruktor hiesiger Bürgerwehr, A. v. Göler, beziehungsweise gegen ihn und seine Ehefrau, wurden folgende Klagen erhoben:

- 1) Barbara Burgert von hier trug vor: Sie habe vom 2. April bis 2. Juli d. J. bei den Beklagten als Magd gedient, und hierfür den bedungenen Lohn von 8 fl. 14 kr. zu fordern. Sodann haben die Beklagten am 30. Juni d. J. bei der Flucht von Löffingen in die Schweiz ihr einen Koffer im Werthe von 6 fl. 30 kr. mitgenommen. Sie bitte nun, die Beklagten zur Zahlung des Lohnes, welcher sich nach Abzug einer geleisteten Abschlagszahlung noch auf 5 fl. 32 kr. berechne, sodann zur Rückgabe des Koffers oder zum Erlasse des Werthes mit 6 fl. 30 kr. zu verurtheilen.

2) Schmied Johann Vepr von hier trug vor: Er habe den Beklagten in den Monaten März, April und Mai d. J. verschiedene Schusterarbeiten im Betrage von 9 fl. 20 kr. gefertigt, und bitte, den Beklagten zur Zahlung dieses Betrages anzuhalten.

3) Josef Kupferer von hier trug vor: Ich habe dem Beklagten im Laufe dieses Jahres 2 Fische, einen Necken, einen Tropschneider, drei Borchhangangen, und zwei Stiele gemacht, und hierfür 7 fl. 51 kr. zu fordern, und bitte, den Beklagten zur Zahlung zu verurtheilen.

Mit diesen Klagen wurde das Gesuch um Arrestanlegung auf die Fahndnisse der Beklagten verbunden und dies Gesuch durch die gerichtsunfähige Landesflüchtigkeit der Beklagten begründet, unter Bescheinigung der eingeklagten Ansprüche.

Hierauf wird nun beschloffen:

- 1) Es sey der erbetene Arrest auf die Fahndnisse des Beklagten anzulegen, und
- 2) Tagfahrt zur Verhandlung über die Klage und zur Rechtfertigung des Arrestes auf Dienstag, den 7. August 1849, Vormittags 8 Uhr,

anher anzuheraumen, in welcher die Beklagten bei Vermeidung des Rechtsnachtheils zu erscheinen haben, daß sonst das Thatfächliche der Klagen für eingeklagt, jede Einrede sowohl gegen die Klage als gegen das Arrestgesuch für verkannt erklärt, und das Arrestverfahren fortgesetzt würde.
Dffenburg, den 17. Juli 1849.
Großh. bad. Oberamt.
Bujard.

D.210. Nr. 2929. Heidelberg. (Vorladung.) Der selbige Bürger und Säckler Christian Werner von Heidelberg ist baselst am 13. Juni 1848 mit Tod abgegangen und hat unter andern Intestatiblen seine vollbürtige Schwester, Lisette Mayer, geborne Werner, Ehefrau des Mannheimer Bürgers und Schiffers Christian Mayer, zurückgelassen.

Der demalige Aufenthaltsort dieser Wittbin ist hierorts unbekannt, und es konnte nur so viel ermittelt werden, daß dieselbe mit ihrem Ehegatten nach Holland im Laufe des vorigen Jahres gereist ist. Es wird nunmehr gedachte Lisette Mayer öffentlich aufgefordert,

binnen drei Monaten von heute an, ihre Erbanprüche bei diesseitiger Theilnahmebehörde um so gewisser geltend zu machen, als nach fruchtlosem Umlauf dieser Frist die Erbschaft selblich denjenigen werde zugewendet werden, welchen sie zufälle, wenn die Vorgesagte zur Zeit des Erb-anfalls gar nicht mehr am Leben gewesen wäre.
Heidelberg, den 19. Juli 1849.
Großh. bad. Stadtkanzleirevforat.
Secht, Diemberm.

D.266. [3]1. Nr. 21,110. Mannheim. (Vorladung.) Die Hanlung J. L. Löwenthal und seine Söhne dahier hat gegen den Zigarrenhändler Adolph Löwenthal hier, und dessen Ehefrau, Ernestine, geb. Taillor, Bürger in Ludwigshafen, wohnhaft leiblich dahier, auf Grund eines Vergleichs vom 13. Mai d. J. eine Klage auf Zahlung dreier verfallener Vergleichsterminbeträge, zusammen 296 fl. 20 kr., und auf Arrest für den Betrag sämtlicher unbezahlter Termine ad 849 fl. 40 kr. an den Baarenvorräten und übrigen Fahrnissen im Laden und der Wohnung der Beklagten dahier, auf Grund beschleunigter Klage des klagenden Erbmanns wegen Theilnahme an politischen Vergehen erhoben.

Zur Rechtfertigung des unter dem Heutigen für sorgfältig erkannten Arrests und Verhandlung in der Hauptsache wird Tagfahrt auf

Donnerstag, den 9. August d. J., Vormittags 10 Uhr, anberaumt, und der beklagte Erbmann unter dem Rechtsnachtheil dazu vorgeladen, daß im Falle seines Ausbleibens die vorgelegte Vergleichsurkunde für anerkannt, etwaige Einreden gegen die Rechtmäßigkeit des Arrests für verkannt erklärt werden.
Mannheim, den 17. Juli 1849.
Großh. bad. Stadamt.
Wallebrein.

D.201. Nr. 19,938. Säckingen. (Schuldenliquidation.) Gegen den Nachlaß des Michael Kailer von Kleinberrichswald haben wir Oant erkannt und Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Mittwoch, den 8. August d. J., früh 8 Uhr, angordnet.

Sämtliche Gläubiger werden daher aufgefordert, ihre Ansprüche an die Oantmasse auf gedachten Tag unter gleichzeitiger Vorlage ihrer Beweisurkunden, oder Unterredung des Beweises mit andern Beweismitteln mündlich oder schriftlich, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte anzumelden und etwaige Vorzugsrechte zu bezeichnen und zu begründen, bei Vermeidung des Ausschusses von der demaligen Masse.

In der Tagfahrt sollen ferner über die Wahl eines Masseverwalters und Gläubigerausschusses verhandelt, auch Borg- und Nachlassvergleiche verhandelt werden, bezüglich auf welche Punkte, mit Ausnahme eines etwa zu Stande kommenden Nachlassvergleichs, die ausbleibenden Gläubiger als der Wehrtheil der Erbmasse betretend angesehen werden würden.
Säckingen, den 13. Juli 1849.
Großh. bad. Bezirksamt.
Gambler.

D.265. [2]1. Nr. 15,902. Bretten. (Schuldenliquidation.) Die Philipp Walter'schen Eheleute von Gondelsheim wollen mit ihren 3 Kindern nach America auswandern. Zur Nichtigstellung dessen Vermögens hat man Tagfahrt auf

Mittwoch, den 1. August d. J., früh 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei anberaumt. Diejenigen, welche Ansprüche an die Philipp Walter'schen Eheleute zu machen haben, werden aufgefordert, solche bei der Liquidationstagfahrt anzumelden und richtig zu stellen, andernfalls sie es sich selbst zuschreiben haben, wenn später ihnen von dießseits aus nicht mehr zu ihren Forderungen verfahren werden kann.
Bretten, den 20. Juli 1849.
Großh. bad. Bezirksamt.
Fischer.

D.259. Nr. 5384. Gernsbach. (Präklusivbescheid.) Die Oant des Andreas Stoll von Michelbach betr.

Alle diejenigen, welche an der heutigen Tagfahrt die Liquidation ihrer Forderungen unterlassen haben, werden hiermit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.
Gernsbach, den 10. Mai 1849.
Großh. bad. Bezirksamt.
Dill.

D.232. Nr. 22,406. Bühl. (Präklusivbescheid.) Die Oant des Fidel Friedmann Jung von Zell betr.

Alle heute nicht angemeldeten etwaigen Ansprüche werden von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.
Bühl, den 18. Juli 1849.
Großh. bad. Bezirksamt.
Fell.

C.984. [3]3. Nr. 13,550. Waldkirch. (Straferkenntnis.) Da sich Soldat Nikolaus Dufner von Biederbach auf die diesseitige Aufforderung vom 11. Mai d. J. nicht gestellt hat, so wird derselbe als Deserteur erklärt, und hierwegen unter Vorbehalt seiner persönlichen Befragung auf Betreten mit dem Verluste des Ortsbürgerrechts und in die gesetzliche Vermögensstrafe verurteilt.
Waldkirch, den 11. Juli 1849.
Großh. bad. Bezirksamt.
Fellm.